

<b>Vorhaben Nr.:</b>	<b>4.0.651</b>
<b>Titel:</b>	<b>Qualifizierungsbedarf im Bereich der Schließ- und Sicherungstechnik; Erarbeitung eines Strukturvorschlages für eine Fortbildungsregelung nach § 46 Abs. 2 BBiG bzw. § 42 Abs. 2 HwO für die Schließ- und Sicherungstechnik</b>
<b>Bearbeiter:</b>	Dieter Wallon
<b>Laufzeit:</b>	I/ 2003- IV/ 2004
<b>Beteiligte:</b>	KWB, DGB, ZDH, DIHK, Bundesverband Metall (BVM), Zentralverband der Elektrohandwerke (ZVEH), IG Metall, Bundesverband Sicherungstechnik Deutschland (BSD) e. V., interkey- Fachverband sowie Experten der Praxis (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) und Vertreter der Bundesfachschule Metallhandwerk
<b>Wesentliche Ergebnisse und Veröffentlichungen:</b>	Vorlage eines <u>Zwischenberichtes</u> (Oktober 2003) mit dem Ergebnis, dass in der Wirtschaft im Bereich der Schließ- und Sicherungstechnik ein quantitativer und qualitativer Bedarf besteht.  Der <u>Abschlussbericht</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt dar, dass die bestehenden Qualifizierungsangebote innerhalb der Wirtschaft nicht transparent, kaum vergleichbar und im Wesentlichen an den Verbandsinteressen ausgerichtet sind,</li> <li>• zeigt die jeweiligen Qualifikationen der Schließ- und Sicherungstechnik bei den einschlägigen Handwerksberufen,</li> <li>• unterbreitet eine „<i>ganzheitliche Lösung</i>“, die schematisch am Beispiel einer Objektsicherung dargestellt wird. Die Qualifikationsgrundlage bilden zwei Kernberufe (Elektroniker/-in und Metallbauer/-in); weitere Inhalte bauen darauf in Form von Bausteinen auf und ergeben in der Summe ein komplexes Qualifikationsfeld einer modernen Schließ- und Sicherungstechnik; starker Kundenbezug (Beratung, Angebot und Auftragsabwicklung) und die Verzahnung von mechanischen sowie elektrisch/ elektronischen Komponenten zeichnen die Lösung aus.</li> </ul>
	Dem BMBF ging der Abschlussbericht am 16. Dezember 2004 zu. Er ist als pdf-Datei zu erhalten unter: <a href="http://www.bibb.de/de/wlk8003.htm">http://www.bibb.de/de/wlk8003.htm</a>

**Kurzdarstellung:**

Den Antrag der Sozialpartner, nach der Neuordnung des Ausbildungsberufs Metallbauer/-in von 2002 eine Fortbildungsregelung zu erarbeiten, hat der Verordnungsgeber (BMBF) voll unterstützt. Auf dieser Grundlage hat das Bundesinstitut zunächst den quantitativen und qualitativen Bedarf innerhalb der Wirtschaft festgestellt.

Anschließend wurden die derzeitigen Fortbildungsangebote innerhalb der Wirtschaft ermittelt, die sich in erster Linie auf einzelne Technikbereiche, z. B. Fenstersysteme, Türschließsysteme, Rauchmelder und die s. g. *Elektrofachkraft* beziehen.

Ein „kleiner Arbeitskreis“, dem Experten der Praxis angehören, hat Kriterien für ein Qualifikationsfeld und für eine darauf fußende Fortbildungsregelung Schließ- und Sicherungstechnik entwickelt.

Weiter ist ein neuer Lösungsvorschlag entwickelt worden, der sich durch hohe Qualität und ganzheitliche Handlung auszeichnet, auf der beruflichen Befähigung aufbaut und durch Bausteine in Form von Zusatzqualifikationen ergänzt wird.

Der Lösungsvorschlag, der in einer *Fortbildungsregelung Schließ- und Sicherungstechnik* umgesetzt werden sollte, öffnet neue Perspektiven für einschlägige Betriebe, Beschäftigte und die gesamte Branche.